

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werbung im Saale-Beitung...

Bezugspreise... Halle monatlich...

Nr. 590.

Halle, Sonnabend, den 16. Dezember

1916.

Die Straße Buzau-Kimnicul-Sarat erreicht.

Der Uebergang über die Calmatniul-Niederung erkämpft. — 2000 Gefangene eingebracht.

Wechselkurse und Wirtschaftskraft.

Schon seit Kriegsbeginn hat die deutsche Reichsmark im neutralen Auslande den Stand, der der Goldparität entspricht...

An eine volle Befestigung dieses Zustandes war während des Krieges nicht zu denken, weil seine Ursachen mit der ganzen Gestaltung der Kriegswirtschaft zusammenhängen...

In den letzten Wochen hat nun eine neuerliche Abschwächung der deutschen Zahlungsmittelkurve im Auslande eingeleitet...

Öffentlicher Bericht der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dezember 1916.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

In Ober- und Ostschweiz-Bogen steigerte sich der Geschlamm zeitweilig zu erheblicher Stärke.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am 15. Dezember gelang es den Franzosen an der Nordostfront von Verdun, uns aus der vordersten Stellung in eine zweite vorbereitete Linie Talon-Hüden-Höhen nördlich Voumont-Chambrettes-Ge. jüdisch von Bezonvaux, zurückzudrängen.

Ostlicher Kriegshauptquartier.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Ucl drangen nach gelungener Minenpreparata Österreichisch-ungarische Truppen in die beschießbaren feindlichen Gebiete ein...

Seeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Südlich des U-Tales kamen zweimalige Anstöße der Russen im Artilleriefeuer zum Stehen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein.

In rastlosen Kämpfen hat der linke Flügel der 9. Armee die Straße Buzau-Kimnicul-Sarat erreicht.

In der Dobruđa hat der Russe seine südlichsten Stellungen aufgegeben.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Erster Generalquartiermeister Lubendorff.

wird es freilich nicht möglich sein, vergleichsweise entsehbare Einfuhr, die bisher noch zulässig war, anzuschließen.

Aufteilung Rumäniens?

c. B. Berlin, 16. Dezember. Wie die Neue Politische Korrespondenz behauptet, zirkulieren in gut unterrichteten Kreisen Ermahnungen, bei dem allseitig geringen Interesse für eine Wiederaufteilung Rumäniens die Moldau an Rußland zu geben...

Italiens Friedensbedingungen.

Lugano, 16. Dez. Das Blatt Biffolatti „Secolo“ stellt die Bitte der einzigen Bedingungen, deren Annahme die Entente halbwegs befriedigen könnte, auf.

Lothringens, Einsetzen Italiens in seine natürlichen Grenzen, strategische Garantien im Adriatischen Meere, Wiederherstellung Serbiens, Räumung Albanien, Montenegro und Rumäniens...

T. U. Lugano, 16. Dezember. Die in englischen Solde und Interesse arbeitende italienische Heeresflotte erhebt sich weiter in schärfen Ausfällen...

Der Kommentar des „Differenziale Roman“ ist von der Jenur unterdrückt worden.

Der Streit um die belgische Frage.

c. B. Brüssel, 16. Dez. Die „A. Z.“ bringt einen außerordentlich bemerkenswerten Leitartikel.

Der Artikel der „A. Z.“ handelt von Ulrich Kauffner, der zu Beginn des Krieges für das Auswärtige Amt nach Brüssel berufen wurde...

Zum Friedensangebot.

T. U. Amsterdam, 16. Dezember. Nachdem Briand sich zu dem deutschen Bereitwilligkeitserklärung zum Frieden geäußert hat, hat sich auch England offiziell erklärt.

doch etwas mehr in diesem Stadium notwendig sagen: Unmöglich hat bei der Einbringung der letzten Kreditforderung die Werte ausgerechnet die Bundesgenossen fordern. Wiederherstellung des Bankensystems und obersteht die Möglichkeit für die Zukunft? (Banker Beifall.) Das ist noch immer unklar. Hoffentlich ist noch immer der Ehrlichkeit der Regierung." (Erneuter Beifall.)

T. U. Rotterdam, 16. Dezember. In der Ausrufung Bonar Mans wird in politischen Kreisen bemerkt, aus ihr ergeben sich, daß das frühere Kriegsgesetz der Allierten; Zerstörung des preussischen Militarismus, fortbestehen. Weiter aber habe dann auch das zünftige Kriegsgesetz nicht mehr zu bedeuten, weil die Vergengung der doch auch dem Kaiser fortbestehen müsse. In diesem Sinne drückt auch der Londoner Korrespondent des "Newe Courant": "Mit Genehmigung des englischen Senats: Wenn zu irgendeiner Zeit der Frieden durch Rücklassung Rumänien Konstantinopel zu erhalten verweigert werden sollte, würde das Fortbestehen des Bündnisses mit England gewiß Widerstand finden."

Lenk England ein?

WTB. Rotterdam, 15. Dez. Laut "Newe Post. Cour." schreibt "Manchester Guardian", die "Parisian Herald" und "The Times" in London (14. Dezember) wegen der Friedensnotizen "nicht in gleicher Weise als geteilt. Unter den nachgehenden Personen herrsche die Auffassung, daß Deutschland tatsächlich Frieden wünsche und wirklich vermeiden wolle, durchzudringen zu müssen, was es durchdringen müsse, wenn der Krieg fortbauere. Deutschland lie wirtzschäftlich sehr in die Enge getrieben, obgleich es imstande wäre, durchzuhalten.

In einem Zeitartikel über die gestrige Rede Bonar Mans im Unterhaus sagt das Blatt, man scheint daraus zwei Dinge entnehmen zu können: 1. daß die Regierung sich nicht wegen der die Beschlüsse nach dem Werte, den sie besitzen, in Erwägung zu ziehen; 2. daß sie nicht zulassen wird, daß über den allgemeinen Charakter der Bedingungen, unter denen sie einem Frieden zustimmen würde, auch nur einen Augenblick Zweifel herrsche.

Brund über die Antwort des Viererverbandes.

Der "London Progress" erzählt, daß Brund von den parlamentarischen Kämpfen der letzten Zeit äußerst erschöpft ist und sich in einem geradezu krankhaften Zustande befindet. Er verweigert indessen, dem ärztlichen Räte zu folgen, der Betruhe verordne. Brund will jetzt nicht fehlen, da die Opposition im Senate hochmütig, ihn bei der nächstbesten Gelegenheit zu fügen. Der erste Antritt im Oberhaus erfolgte gestern, als Clemenceau über die militärischen und politischen Absichten der Regierung interpellieren wollte. Brund erzielte einen Aufbruch bei Dienstag. Er erklärte, dann auch zugleich die Antwort des Viererverbandes auf das Friedensangebot vorlesen zu wollen.

Japans Antwort.

WTB. London, 15. Dez. (Reuters.) In Beantwortung des Telegramms, das über die Bildung des Kabinetts Mitteilung machte, wurde der japanische Botschafter für die Mittelstaaten und erklärte, Japan verzichte darauf, daß England im Verein mit den alliierten Mächten unter der Führung Lord Georges den Krieg mit seiner Entschlossenheit weiterzuführen werde, um den völligen und dauernden Sieg zu sichern.

Vierverbandultimatum an Griechenland.

WTB. Birsau, 14. Dezbr. („Hanns.") Die Note der Allierten ist gestern nachmittag dem Minister des Auswärtigen von Sir Elliot, dem Botschafter der alliierten Gesandten, überreicht worden. In ihr heißt es u. a. z. Die jüngsten Ereignisse in Athen haben bewiesen, daß weder der griechische König noch die griechische Regierung im Besitze genügender Autorität über die griechische Armee sind. Die alliierten Regierungen finden sich daher gezwungen, um ihre Streitkräfte vor einem Angriff zu sichern, die sofortige Auslieferung der Verwundeten, die Besetzung von Truppen und Kriegsmaterial zu verlangen. Diese Verwundeten müssen innerhalb 24 Stunden begreifen. Außerdem wird jede Besetzung von Truppen und Kriegsmaterial auf 24 Stunden sofort beschlagnahmt werden. Falls die griechische Regierung sich diesen Forderungen nicht unterwerfen sollte, so wird eine solche Haltung von den Alliierten als ein feindsicheres Akt angesehen. Die Unterzeichneten haben den Befehl erhalten; mit dem Personal ihrer Gesandtschaften Griechenland zu verlassen, wenn sie nicht 24 Stunden nach der Uebergabe dieser Mitteilung eine vollständige, glatte Annahme seitens der Königlichsten Regierung erhalten haben. Die Klavade der griechischen Küste wird so lange aufrechterhalten werden, bis die griechische Regierung vollständige Genugung für die jüngsten Angriffe geleistet hat und bis genügende Bürgschaften für die Zukunft gegeben sind.

WTB. Athen, 14. Dez. In einem Anhang werden genaue Angaben über die Räumung Nord-Griechenlands durch die griechischen Truppen gemacht.

Das Kabel von Griechenland nach England durchschnitten. **F. K. Wien, 15. Dezember.** Die "Schweiz. Tel. Anst." meldet aus Athen: Nach einer Erklärung des griechischen Reichsministers ist das Kabel nach Spanien und England durchschnitten worden.

Rumänien.

Nach Galaz und Braia wird gerückt.

"Korok" berichtet aus Jassy, daß infolge des Ausbleibens wichtiger Vorgesandten für die Besetzung der Städte der Moldau sich die Lebensmittelnot und der Hunger nicht nur in Jassy, sondern überall zu machen beginnen. Ein großer Teil der Jassybevölkerung lebt seit einiger Zeit von der recht täglichen Lebensmittelration des Militärs. Gleich nach dem Ende der Woche vom 18. Oktober/1. Dezember, 25. November/8. Dezember, sind einmal in der Woche eine vollständige kleine Portion gegeben. Infolge des Fehlens von Brennstoffen machte sich auch die Kälte fühlbar

fühlbar. Dazu komme in Jassy der jährliche Wohnungsmangel. Sonders in den Vororten befinden sich hier ununterbrochen auf der Jagd nach einem Unterkunftsraum. Zahlreiche Personen müssen bei frostigem kaltem Regen im Freien kampieren. Die Kälte in der Stadt ist sehr zu spüren.

Nach Nachrichten, die aus Braila und Galaz eingetroffen sind, werden diese Städte völlig evakuiert.

Ueber die allgemeine Ansicht aus Jassy

läßt sich der "Ref. Anst." mehrere verschiedene rumänische Ministerien äußern zur Ansicht von Galaz. Der letzte Minister hat den Charakter als Kontrat. Das Ministerium des Auswärtigen soll nach Petersburg überbeeidelt. Die übrigen Ministerien dürften sich zunächst in Wien installieren, um abzuwarten, ob Rumänien gänzlich verschwindet. Der König wolle nicht länger als eine Woche russischer Gast sein und dann über Standlinien nach England reisen.

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 15. Dez. Bericht des Generalstabes vom 15. Dezbr. Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen wurden mehrere feindliche Angriffe gegen die bulgarische Front von Paralovak abgeblieben. Mehrere unserer Glieder waren mit Erfolg auf englische Stützpunkte und Depots bei Tisnjak. Rumänische Front: In der Dobrußja hat der Feind keine Stellungen aufgegeben, die bereits in unseren Händen sind. In der Bistritza-Balachi rücken die verbündeten Armeen nördlich von der Jalomita vor. Unsere Truppen haben Jeketi besetzt.

Bratiansu in Petersburg?

Wien, 16. Dezbr. Wie die "Wolff. Ztg." berichtet, sei Bratiansu zur Behauptung des Friedensangebots der Mittelmächte in Petersburg eingetroffen. Der Zar sei aus dem Hauptquartier nach Petersburg gereist. Russische Regierungskreise erkennen die deutsche Note als Grundlage zu einem diplomatischen Schriftwechsel an. Beispielsungen der Zentralmächte fehlen in der Petersburger Presse.

Wie die Russen in Rumänien haften.

"Sinnende Dörfer zeigen den Anmarsch die große Balahai, den der Feind auf seinem Rückzug genommen hat", meldet die russische Berichterstattung. Das meiste Land, das die feindliche rumänische Landbesetzung nur teilhaftig, daß auch der Gegner bebauen, aber je größer das Land, um so schwerer auch die Aufgabe gegen die Partisanen, die das Land in den Krieg trieben und es mehr noch als dem Feinde den russischen "Freunden" ausliefern. Das Ausbleiben der Rumänen bedeutet, konnte es die Geschichte geleitet haben. Sonst, als russische "Bolschewiken" dem rumänischen Land im Frieden von San Stefano die Uebergabe der Dobrußja von den Türken erzwangen, hatten die Rumänen Gelegenheit zu erkennen, das es für sie ein höchst zweifelhaftes Glück bedeutete. Dem intelligenten rumänischen Städtebewohner nach Gelegenheit, allmählich das Rollen und Schicksal bestimmter russischer Offiziere zu vernehmen, und wie er Eingeladene, heimschickend, sich nicht in vornehmer Gesellschaft, er traf beschützende und besetzte Großfürsten und Generale an, Brüder und Adjutanten des letzten Reicherscher oder Neudens, die da jauchten und schrien. Und mitten unter ihnen sah ein kleines Mädelchen mit durchgebluteten Sägen, auf beiden Schößen leuchtenden Tieren schreitend, das vorwärts Grotzhaftigkeit, der alte Berater des Zaren. Einwärtige Bände von Reicht konnte man in solchen Jähren tatsächlich wahrnehmen, kein Wunder, daß die Klagen dieser Leute einen abschreckenden, den Namen Menschen nicht verdienen. Das Verbrechen von Bagarobitrova, das kein einziges Offiziers war an der Tapferkeit, Mütigkeit und Selbstopferung in betruenen Zustand ins Feuer, beim Wälzen der Bombe erlosch man den Gedanken der eigenen Kräfte, weil sich diese ob der miserablen Verpflegung beklagte, und die verwundeten Türken ließ man liegen, wo sie fielen.

Rußland.

Autonomie für Finnland?

c. B. Genf, 16. Dezember. Der "Nyon Republikain" meldet aus Petersburg: Die russische Regierung beschloß, Finnland die Autonomie zu geben. Grund dieser überraschenden Maßnahme ist die von Rußland beschlossene föderale Organisation einer finnischen Armee.

Russischer Heeresbericht.

vom 14. Dezember. Westfront: In der Gegend bei Tarnopol-Hoczow waren unsere Flugzeuge wirksam Bomben auf den Bahnhof von Bluzow sowie auf einen Wagenzug. In den Waldparaphen beschloß unsere Artillerie wirksam Bomben, wenn sie bewirkt dort haben Brände. Rumänische Front: Im Laufe des 12. Dezember setzte der Feind seine Angriffe in Richtung Buzau fort. Unsere Kavallerie und Infanterie nahmen häufig mit dem Feinde, Beschluß und schließlich von Buzau hatte unsere Kavallerie, die am 12. Dezember in westlicher Richtung vorrückte, einen erditterten Kampf mit dem Feinde zu bestehen.

Stalien.

Rücktrittsgesuch Cadornas.

Budapest, 15. Dez. Der "H. E." meldet aus Lugano: Mit großer Bestimmtheit erhält sich das Gerücht, daß der italienische Oberkommandierende General Cadorna auf das heftigste einem gemeinamen Oberbefehle der Entente-Truppen widersprochen habe. Cadorna soll nicht geneigt sein, sich den englischen Wünschen unterzuzugewöhnen, und habe daher dem König seine Entlassung angefordert. Der König hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Italienische Kriensausgaben.

WTB. Rom, 15. Dezember. (Agenzia Stefani.) In der Kammer erklärte Finanzminister Cargano, daß die Ausgaben am 30. Juni 1916 des abgelaufenen Finanzjahres 10 626 Millionen Lire, darunter 7 765 Millionen Lire direkte Ausgaben, betrogen. Die Einnahmen beliefen sich auf 3 774 Millionen Lire, die Anleihen auf 613 Millionen Lire. Der Nettobetrag stellte sich auf 7 083 Millionen Lire. Die wirtschaftlichen Verhältnisse seien sehr gute und die Teuerung geringer als in den anderen Ländern. Die Gesamt-

einnahmen der Sparkassen überstiegen heute bei weitem 8 Milliarden Lire. Der Notenumlauf habe seit dem 31. Okt. 1915 um 119 Millionen Lire zugenommen, außer den für Staatserhaltung ausgegebenen Noten. Die Metallreserve betrafen sich auf 1702 Millionen.

Italienischer Heeresbericht.

vom 15. Dezember. Vereingeltete Artillerieaktivität im Vindobio, auf der Südküste von Triest und in der Gegend von Udine. Stärkere Artillerieaktivität südlich von Görz und auf dem Karst. Andererseits Witterungsunbilden schränkten die Tätigkeit unserer Truppen ein.

Ein weiterer Fall englischer Baralong-Moral in Kamerun.

Durch die vor einigen Tagen durch das Reichsstatistikamt veröffentlichte Denkschrift über das Verhalten der englischen und der unter englischer Oberbefehl stehenden französischen Truppen gegen die weiße Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete Kamerun und Togo ist von neuem die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die völkerverwundliche, jeder Menschlichkeit und jedem geübten Kampfempfinden hochsprühende Kriegführung der Engländer und ihrer Vasallen in den Kolonien gelenkt worden. Es ist sehr schwer, aus der Fülle des in der Denkschrift enthaltenen Stoffes besonders herauszuheben Einzelheiten auszuwählen, um die deutsche öffentliche Meinung ebenso wie die der ganzen Welt über diese Schandthaten unserer Feinde weiter aufzuklären. Einer der schändlichsten Fälle dürfte aber doch wohl die folgende Ermordung der deutschen Kaufleute Lehning und Arme durch eingeborene englische Soldaten auf neutralen spanischem Gebiet sein. Durch amtliche deutsche Ermittlungen und durch ein Urteil eines spanischen Gerichts ist folgendes festgestellt worden:

Anfang März 1915 wollten die deutschen Kaufleute Lehning und Arme zur Regelung rein geschäftlicher und persönlicher Angelegenheiten vom Kamerungebiet aus nach dem Hafenplatz Bata im spanischen Rio Muni reisen. Am ersten März belanden sie sich in dem Dorf Anamelen auf spanischem Gebiet dicht südlich des Grenzflusses Kamppe. Hier wurden sie in der Morgenfrühe von Eingeborenen, die dem spanischen Urteil zufolge nur „für mit der Uniform des englischen Heeres versehenen Leuten“ dazu angeordnet waren, verdrängt überfallen. Lehning sah zur Zeit des Überfalls ruhig in seinem Ziel und schrie. Er wurde völlig überfallen, gebunden und dann von den fünf eingeborenen englischen Soldaten mit englischen Patronen erschossen, während andere Eingeborene ihm noch verschiedene Wunden durch Messer- und Langenkliege beibrachten. Die Leiche wurde ausgehändigt und nach Tinea gelassen, nachdem der Leiche ein Ohr entzogen, der englische Soldat Wam, der Leiche ein Ohr entzogen, eine Hand ausgehändigt und zum Mitnehmen in Bananenblätter eingewickelt hatte. Während dies vor dem Feind der beiden unglücklichen Deutschen lag abspielte, hatte ein anderer Trupp der von den englischen Soldaten ausgehändigten Eingeborenen Arme, der sich auf einem Spaziergang im Dorf befand, überfallen und gefesselt. Nach Ermordung und Verschüttung der Leiche begaben sich die fünf englischen Soldaten dann zu dem westlichen zweiten Opfer und machten Arme unterwürdig von den Eingeborenen, ebenso wie Arme Lehtino. Auch der ausgehändigte und nackte Leiche Arme schnitt der englische Soldat Wam eine Hand und ein Ohr ab, die er mit den früheren grafschen Beweiser der Mordtat an Lehning zusammenpakte. Die Wörder begünstigt sich aber nicht mit der Niedermetzelung der beiden friedlichen deutschen Privatpersonen und drei ihrer eingeborenen Diener mußten die Treue zu ihren Herren mit dem Leben bezahlen. Nach diesen Mordtaten entfernten sich die fünf englischen Soldaten mit den im Gepäck der beiden Deutschen gefundenen Briefschaften (!) und den grafschen „Trochäen“ aus Anamelen, um an Bord eines englischen Dampfers, der auf dem Rampe vor Dipitar lag, die Belohnung und Anerkennung für ihren blutigen Mord in Empfang zu nehmen.

Auf Grund dieser amtlichen deutschen und spanischen Feststellungen im Verein mit der Tatsache, daß die fünf eingeborenen englischen Soldaten für ihre unter erbittertester Verletzung des neutralen spanischen Gebiets begangenen Mordtaten an friedlichen deutschen Privatleuten und deren eingeborenen Dienern, nicht nur straflos ausgegangen, sondern sogar noch belohnt worden sind, ergibt sich die zwingende Forderung, daß sie nur auf Befehl oder mindestens mit nachträglichem Einverständnis ihrer weißen englischen Vorgesetzten gehandelt haben können.

Ein neuer Fall von „Baralong-Moral“. Während Spanien nicht über die Eingeborenen, die von den englischen Vorgesetzten zur Teilnahme an der Tat sich hatten verpflichten lassen, mit dem Tode oder schwerer Gefängnis zu bestrafen, sowie zur Leistung von Schadensersatz zu verurteilen, soll, soweit bisher bekannt, das angeblich für „Kultur und Zivilisation“ in der Welt kämpfende England noch wie vor seine schuldige Hand über die feigen schwarzen Täter und ihre weißen Institzer und macht sich damit ohne weiteres mitschuldig an der hinterlistigen und grausamen Mordtat, die im März 1915 gegen beiden Deutschen und dreien ihrer treuen eingeborenen Diener das Leben kostete. Auch um diesen nach seiner Richtung ein entschuldigenden Fall müssen wir das schon recht lange Sündenregister Englands in diesem Kriege vermehren.

Die vergebliche Offensive unserer Feinde.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Im Sommer 1916 verlegte die Entente den Siegeserz. Ihre Mittel waren folgende: Im Westen: Der Ausnahmskrieg Englands vor See und sein Druck auf die Neutralen; die englisch-französische Durchbruchsoffensive an der Somme, unternommen mit dem gewöhnlichen materialen und menschlichen Kräften, die je auf einem Schlachtfeld vereinigt waren; die mit außerordentlicher Ueberlegenheit geführte italienische Offensive am Isonzo. Im Osten: Der wilde Ansturm russischer Massen zwischen Pripiet und den Karpaten, der Eintritt Rumänien in den Krieg und dessen Einmarsch in Siebenbürgen zur Umfassung des südbalgen Südgürtels unserer Ostfront. Im Südosten: Die Verarmung russisch-rumänischer Kräfte in der Dobrußja zum Vormarsch gegen Bulgarien und auf

Konstantinopel, verbunden mit der großen Offensiv-Sarrazin von Saloniki her.
 Die wahr ein gewaltiger Plan: Angriff auf die Mittelmächt vom Kanal bis Saloniki und vom Brijuni bis zum Schwarzen Meer.
 In Kleinasien und seinen Nebenländern fanden, dem Kriegsschauplatz und der Jahreszeit entsprechend, bisher untergeordnete Kämpfe statt.
 Die Kaiserliche Armee in Asien erzielte nicht leicht die Ausbuchtungspolitik Englands würde erziehend. In der Sommer, bei Verdun und am Jongo traten erbliche Schlachten ein. Die große russische Offensiv hatte anfänglich Erfolg. In Ebenbürgen waren die verbündeten Truppen nicht allzu stark, in Madagonten war die Lage nicht voll gelöst. Dank der erfolgreichen Tätigkeit unserer Unterseeboote und der Marine in vielen Weltgegenden füllten England, Italien und Russland empfindlich die Not. Uns gehört die reiche Ernte Rumäniens.
 Die Dauerhaftigkeit an der Somme ist gewonnen. Sollte eine zweite Schlacht entbrennen: die Front ist fest wie die am Jongo. Ferner wirken unsere Unterseeboote auf den Verbindungslinien der Entente nach Saloniki erfolgreich. In Madagonten sind die rücksichtslos durchgeführten feindlichen Angriffe der letzten Tage blutig gescheitert. Unter ungeheuren Verlusten brachen die russischen Anstürme südlich des Brijuni und in den Karpaten zusammen. Wir gewannen die Schlachten, liegen dort fest. Das rumänische Heer, zuerst in der Dobrudscha, dann in Ebenbürgen besetzt, ist vernichtet gesungen. Wir haben in der Westfront ständige Siege erzwungen. Alle erneuten Entlastungsangriffe der Mittelmächte sind abgewiesen. Unsere Front hat sich verengt und schließt sich zwischen dem Schwarzen Meere und der Dniep.
 Der gewaltige Plan der Entente hat nicht zum Erfolge geführt, wir sind die Sieger.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Ein Anschlag auf das deutsche Konsulat in Genf.
 c. B. Von der Schweizerischen Grenze, 16. Dezember. Nach Meldungen aus Genf berichtet der „Genevoise“, daß am Donnerstag vor der Tür des deutschen Konsulats in Genf eine aus Jagdpatronen hergestellte Explosionsmaschine gefunden wurde. Die Jägerpatrone war im Augenblick des Fundes ausgelöst. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, die polizeiliche Bewachung des Konsulats wurde angeordnet.

„U-Deutschland“ und die Nationalstiftung.
 Durch die „U-Deutschland“ sind der Nationalstiftung für alle Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 100 000 Mark aus einer Sammlung von Deutschen in Amerika zugegangen.

Ein echt deutsches Seemannslied.
 Die „Frankf. Anz.“ meldet aus Christiania: „Midnatts Nisjen“ meldet: Der große deutsche Hilfskreuzer „Prinz Friedrich“, der seit Kriegsausbruch vor Odessa bei Bergen

lag, kam am 15. Dezember in Stavanger an, nachdem er die englische Blockade von Bergen, wo zwei britische Torpedobögel und drei Torpedobootzerstörer lauerten, durchbrochen hatte.
 Wie wir hierzu hören, war „Prinz Friedrich“ feinerzeit bei einer Nordlandüberquerung vom Kriegsausbruch überfallen worden. Das Schiff war niemals Hilfskreuzer.

Verenkt.

London, 15. Dezbr. „Londons“ meldet: Der norwegische Dampfer „Kaupeanger“ wurde verenkt. Der portugiesische Dampfer „Lecca“ und der englische Dampfer „Glencoco“ wurden ebenfalls verenkt.

Die neue Residenzstadt Monastir.

WTB. Bern, 15. Dez. „Tempo“ meldet aus Saloniki: König Peter von Serbien ist hier in Begleitung des Präsidenten der Schapshina angekommen. Der serbische Handelsminister und der serbische Minister, der angekommen und nach Monastir anzureisen wird. Die Minister sind von mehreren höheren Beamten ihrer Ministerien begleitet.

Deutsches Reich.

Der veräußerte Staatsauswahlsantrag des Abgeordnetenhauses beriet die Dierbnera-Vorlage und kam in einer Sitzung zum Abschluß der Verhandlung. Die Vorlage wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen. Dieses Ergebnis war nur möglich durch die Ausschaltung einer eingehenden Behandlung wesentlicher Fragen, die in der Plenarberatung erörtert worden waren.

Letzte Depeschen.

Der englische Standpunkt zur Friedensfrage.
 c. B. Zürich, 16. Dezember. Der Neuen Zürcher Zeitung wird aus dem Haag berichtet: Wie man hier versichert, ist Englands Standpunkt lauten: Vorerst Abmündung Frankreichs und Belgiens, dann Abmündung der Türkei und Persiens. Lord George habe bereits lange mit dem Kaiser und dem Kaiserin verhandelt und sei nach dem Buckingham-Palast gegangen. Die Antwort der Kaiserin werde nicht vor der kommenden Woche erwartet.

Wifon.

WTB. Washington, 15. Dez. (Neuer.) Präsident Wilson und sein Kabinett hielten eine dreistündige Sitzung ab, in der das deutsche Friedensangebot sowie die Haltung beiprohen wurden, welche die Vereinigten Staaten bezüglich der Übermittlung des Angebots an die Verbandsmächte einnehmen würden.

Die Friedensfreunde in Italien.
 WTB. Bern, 16. Dez. Die „Stampa“ berichtet aus Rom: In der ganzen Stadt wird von nichts anderem gesprochen, als von dem Friedensangebot, das gestern von den offiziellen Sozialisten in zwei Fraktionsversammlungen besprochen wurde. Jetzt wollte man einen neuen Friedensantrag einbringen, ließ aber diesen Gedanken fallen. Auch die Reformsozialisten sind zu einer Besprechung zusammengetreten. Die sozialistische Partei hat die Abgeordneten gemeinsam mit der Partei der Arbeiter, um weitere Sitzungen gemeinsam mit der linken Gruppe abzuhalten. Auch die Abgeordneten der katholischen Gruppe sind zu einem Gedankenanstausch zusammengetreten.
 Das Blatt läßt sich ferner aus Rom berichten, im Parlament herrsche die Meinung vor, das Friedensangebot werde von der Entente zurückgewiesen werden. Ebenso verbreitet sei jedoch die Überzeugung, daß sich eine vollständig neue Lage gebildet habe. Wichtig für die weitere Haltung Italiens seien die getriggen Kammerreden des Marschalls Gerardini und des Reformsozialisten Tola di Cuto. Dieser habe die erste Oppositionsrede gegen Solletti gehalten, indem er der Regierung nicht genügend Energie in der Durchführung vorwarf. Nach Ansicht des römischen Berichterstatters der „Stampa“ bedeutet diese Rede ein Vorzeichen für den Kampf zur Erneuerung des Ministeriums. Man wolle eine Kriegführung nach französischen und englischem Beispiele. An der Rede Gerardini sei besonders bemerkenswert, daß nach seiner Ansicht vor der Ablehnung des deutschen Vorschlags die Mittelmächte eingeladen werden sollen, ihre Bedingungen zu präzisieren.

Keine Siegesausfahrt für die Entente.
 WTB. Bern, 16. Dez. Die „Gazette de Louvaine“ wirt in einem Leitartikel die Frage auf, ob der Sieg sich an die Fahnen des Vierverbands heften werde, und verneint die Frage. Es sei notwendig, eine Verhinderung herbeizuführen und den Grundlag aufzuweisen, daß Dier gebracht werden müssen. Für einige Jahre sei in diesem Sinne, eines Sieg über sich selbst davonzutragen.

Schemannlied.

WTB. Darmstadt, 16. Dez. In der vergangenen Nacht ist auf der Rebe Döpel in Klei beim Aufmauern des Brandstuhls ein Feuer entzündet und hat eine Anzahl von Vereiterten unter sich begraben. Ein Mann ist tot worden verunglückt, davon ist einer später gefunden worden.

Bringt Euer Gold zur Goldeinkaufsstelle!

Verantwortlich für den ostdeutschen Teil: Siegfried Dodt; für den ostdeutschen Teil: für Westfalen: Hermann Gerdorf; Eugen Brinmann; Heutler. Vermittlung: Dr. Siegfried Dodt; für Unterelb: Hermann Gerdorf; Hans Katione; für den Ausgeseit: Kurt Müller. Druck und Verlag von Otto Denbel, Gmünd in Dalr a S.

Fest-Geschenke

zu vorteilhaften Preisen und in grösster Auswahl.

* Schirme	Taschentücher	Damen-Wäsche	Schürzen
Damen-Schirme haltbare Qualitäten Stück 7.50 6.35 5.65 4.35	Weiss Linon 1/2 Dutzend 2.50 2.25 1.90	Damenhemden Achnelschl. mit Spitze und Stickerl. Stück 5.25 4.75 4.25 3.90	Blusenschürzen blan, weiss getupft 1.65 mit Träger . . . Stück 4.00 3.50 2.95
Damen-Schirme in elegantester Ausführung . . . Stück 19.50 15.75 12.00 9.75	Weiss Linon mit Buchstaben 1/2 Dutzend 2.95 2.25 2.00	Damen-Nachjacken weiss Stück 4.50 3.25 2.75 2.50	Tändelschürzen farbig mit Kamk. schöne Muster Stück 2.75 2.50 1.90 1.25
Herren-Schirme gediegene Qualitäten Stück 13.50 9.00 7.50 3.35	* Weiss Batist mit gestickten Ecken Karton 1/2 Dutzend 2.25 1.75 1.40	Damen-Beinkleider Knie- und lange Formen . . . Stück 5.50 4.25 3.25 2.50 2.00	* Weiss Teeschürzen mit Träger 88 % Stück 2.50 1.85 1.50 1.20
Herren-Stock-Schirme prima Qualitäten . . . Stück 11.25 9.50 7.50 5.50	Reinleinen und halbleinen Taschentücher 1/2 Dutzend 3.75 3.50 3.00	Untertaillen mit Stickerl. Stück 3.25 2.50 1.95 1.45 98 Pl.	* Weiss Kinderschürzen 1.75 niedl. Verarbeitung St. 2.75 2.50 2.10 1.75
* Trau-Bettdecken für ein und zwei Betten. Stück 42 ⁰⁰ bis 110 ⁰⁰ 97 ⁵⁰ 75 ⁰⁰ 67 ⁵⁰ 50 ⁰⁰ 3.50	* Teppiche und Tischdecken in grosser Auswahl zu vorteilhaften Preisen.	Damen-Bekleidung	Steppdecken ein- und zweiseitig Stück 32 ⁰⁰ bis 19 ⁵⁰ 17 ⁵⁰ 15 ⁵⁰ 11 ⁵⁰ 7 ⁵⁰ 6 ⁵⁰ 5 ⁷⁵
* Modewaren	Damen-Bekleidung	* Taschen	
Grosse Blusen-Kragen aus Glasbatist . . . Stück 4.30 3.25 2.45 1.95 1 ⁴⁰	Backfisch-Paletot aus glatten oder karierten Stoffen . 18 ⁵⁰	* Bluse aus weicher Seide, in schönen Farben, modern verarbeitet 8 ⁷⁵	Damentaschen schwarz, moderne 98 Pl. Formen . . . Stück 2.75 2.25 1.60 1.35
Blusen-Kragen kleine und mittel-grosse Formen Stück 3.75 2.10 1.55 75 Pl. 12	Damen-Mantel mod. Glockenform aus neuen Winterstoffen 25 ⁵⁰	* Bluse aus farbigem Voile in marine und grün, ganz auf Füll gefüttert . . 10 ⁵⁰	Damenledertaschen vornehme Neuheiten . . . Stck. 15.00 9.00 7.50 3.50
Teller-Kragen aus Glasbatist und Nips Stück 2.55 1.75 1.25 85 Pl. 42	* Samt-Mantel gefüttert, prime Qualität, beste Verarbeitung . 47 ⁵⁰	* Bluse aus Waschseide, in weiss und rosa, neueste Verarbeitung 12 ⁷⁵	Perltaschen und -Beutel 2 ¹⁵ elegante Ausführung 9.25 7.50 5.00 3.75 2.50
Feder-Hals-Krausen ein- und zwei-farbig, Stück 9.00 6.50 4.00 2.75 1 ⁹⁵	Bluse aus karierten Stoffen mit Seidenkrausen 4 ⁹⁰	* Bluse aus weicher Seide, ent-zweckende Schotten mit weiss. Krausen und Schleiße 13 ⁷⁵	Kindertaschen aus Leder, Parlan und Stoff Stück 2.10 1.25 95 75 Pl. 48

Die mit * bezeichneten Waren sind ohne Bezugsschein erhältlich.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle an der Saale, Marktplatz 2 u. 3.
 Sonntags von 1/2 8 — 1/2 10 und von 1/2 12 — 7 Uhr abends geöffnet.



Parolo Walhalla. Anfang 8 Uhr.
 Der neue Spielplan der beliebten
Dresdner Viktoria-Sänger.
 Nur noch einige Tage!
Morgen der einzige Sonntag!
 Das äusserst humorvolle Gesamtspiel:
„Mutter lernt Skat!!!“
Hugo Voigt, der brillante Charakter-
 Komiker m. a. Solovortrag
„Hugo kooft Butter“.
 Neuester Verwandlungsakt des **Sascha v. Günther**
 eleganten Damendarstellers
Die arkadische Schliessposse
„Schippers Helmkehr“
Sonntag, 4 Uhr: Familien-Vorstellung
 0.35, 0.60, 0.85, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.
 Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloss-Brauerei
 Sonntag, den 17. Dezember, von nachm. 3^{1/2} bis abends 10 Uhr:
Zwei Konzerte
 der Kapelle **Görlach.**
 Eintritt 35 Pfg. Karten 5 Pfg.
 F. Winkler.

Restaurant „Thalia-Säle“
 Geisstrasse 42. Jub. Emil Osborg.
Sonntag **Künstler-Konzert.**
 von abends 7 Uhr ab.
 Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf.
 Sonntag, den 17. Dezember, Anfang 11^{1/2} Uhr.
Künstler-Streich-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle der Grafen-Abteilung des Mansf.
 Feld-Regts. Nr. 75.
 Leitung: Kapellmeister A. Däne.
 K. Modler.

Oberhof Thür. Dr. Weidhaas
Kurhaus Marien-Bad.
 Winterkurlheim für Erholungsbedürftige jed. Art. Aussichtreicher und
 sonnigste Lage. Gute Verpflegung gesichert. Prospekte.

Stadt-Theater
 Sonntag, den 17. Dez. 1916
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr.
 Zum ersten Male
Dornröschen
 Weihnachtsmärchen v. Görner.
 Abends:
 Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/4} Uhr.
Das Dreimäderlhaus.
 Musik nach Franz Schubert.
 Montag, den 18. Dez. 1916.
 Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende 11 Uhr.
Vierte Shakespearer
 Sondervorstellung
Romeo und Julia.

Thalia-Theater.
 Sonntag, den 17. Dezember 1916,
 abends 7^{1/2} Uhr.
 Gulpispiel des Stadttheater-Ensembles
Großstadtlust.
 Auffpiel von Wimmerthal und
 Kadelburg.

Blumenduft
 Rose, Veilchen, Flieder,
 Heliotrop, Maiglöck,
 lose ausgegeben von 35 Pfg.
Duthaus Sass,
 Poststr. 1, am Leipziger Turm.

Schaubecks
Briefmarken-
Album
 mit den neuesten
 Marken-Vordrucken
 von 1.50 bis 10 Mk.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 50
 Bahnhöfstr. v. Rab.-Spar-Ver.

Kaufen Sie jetzt!
Regenschirme
 sind noch in
 allen Preislagen
 ohne
 Bezugschein
 zu haben, wie
 angenehm —
 ich empfehle
 mein enorm
 großes Lager
 um baldigen
 Einkauf für
Schirm-Fabrik
F.B. Heinze/
Halle a.S.
Lehnsgraben
98-99
Ferruf
6846
Weihnachts-
Geschenke.
Herren-, Damen- u. Kinderschirme
Hochfeine Spazierstöcke.
 Alle Neuheiten für Weihnachten
 sind schon jetzt am Lager.
 Einen Posten sehr guter halbeidener **Damenschirme** so lange Vorrat reicht **M. 7.-**
Kinderschirme sind auch jetzt noch in allen Größen vorhanden.
Stockschirme mit echtem Lederfutteral, einig. Hundert Stück zur Wahl.

Künstlerverein a.d. Pflug
Vorweihnachts-Ausstellung
 in den Räumen des Kunstvereins am Hallmarkt,
 26. Nov. bis Ende Dez. 1916 täglich 11—5 Uhr
 Eintritt 30 Pfg., Mitglieder des Kunstvereins frei.

Zu Gunsten des Kriegsleibesdienstes.
 (Bisher wurden aus dem Reinertrag der Aufführungen
 im Reiche diesem Zweck über 350 000 M. zugeführt.)
 Täglich **7^{1/2} U r** abends:
„Der Hias“
 ein feidgraues Spiel in 3 Akten,
 dargestellt von Offizieren und Mannschaften
 hiesiger und bayrischer Ersatztruppenteile,
 sowie Damen der Gesellschaft,
 im
Apollo-Theater
 Preise der Plätze: 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—, 0.75 Mk.
 Vorverkaufsstellen: Zig-Gesch. Max Schulz,
 Gr. Steinstr. 1, Gr. Ulrichstr. 55 u. Talamistr. 1, Oswald
 Wiesner, Poststr. 1, Apollo-Theater und in der Ge-
 schäftsstelle des „Hias“, Gr. Steinstrasse 82.
Sonnabend und Sonntag:
Nachmittags-Aufführungen.
 Beginn 3 Uhr. — Jugendliche haben Zutritt.
 Preise der Plätze: 1.50 M., 80 Pfg., 60 Pfg.
 Vorverkauf nur im Apollo-Theater.

Sportplatz am Zoo, Angerweg 24.
 Sonntag, den 17. Dezember 1916, nachmittags 2. Uhr:
B. f. B. Leipzig gegen Halle 96 I.
 Eintrittspreise: Stuben 0.80 M., Platz 0.50 M.
 Schüler und Militärpersonen ohne Charge die Hälfte. Verwundete frei.

Schmidt-Valentinsche Vereinigung.
 Unsere Weihnachtsfeier findet Sonntag, den 17., um 7^{1/2} Uhr
 im Saale der
Kaiser-Wilhelm-Halle
 Neue Promenade, statt. Freunde und Gäste willkommen.

Das schönste
Weihnachts-Geschenk
 ist legendär Stück aus unserer Abteilung für
Damen- und Kinder-Bekleidung.
 Wir empfehlen in reicher Auswahl
Mäntel, Kleider, Jackenkleider und Blusen
 aus Seide und Samt
Kleider u. Blusen aus Kunstseide und Boile
Kinder-Mäntel und Kleider aus Samt
 und Seide
Morgenröcke, Morgenjacketen aus Samt
 und Seide
 Große Auswahl in
Seidenen Unterröcken
 Diese Artikel sind sämtlich ohne Bezugschein käuflich.
Brummer & Benjamin
 Gr. Ulrichstr. 22/23.

Zoo.
Reicher Tierbestand.
 Sonntag, den 17. Dezbr. 1916,
 nachmittags 3^{1/2} Uhr
Konzert
 von
Görlach-Orchester.
 Leitung
 Musikdirektor **H. Görlach.**
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Militär ohne Dienstgrad abends
 sonntags 10 Pfg. nachmittags
 20 Pfg.

Gasstrümpfe
 für Stich- und Hängestich
G. Brose,
 Gr. Sandbergstr. 8,
 am Jostkegel.

Ringe
Broschen, Armabänder
Colliers usw. sind die besten
Konfirmationsgeschenke
 & beste Auswahl gediegener
 Neuheiten finden Sie beim
 Goldschmied
Bruno Klitz, Gr. Ulrich-
 strasse 4
 gegenüber Brummer & Benjamin

Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**
W. Brackebusch Gr. Ulrichstr. 37.
 — Ferruf 6813. —
Grösstes Spezialgeschäft für Herren-Bedarfsartikel empfiehlt als praktische **Weihnachts-Geschenke**
Krawatten, Herrenwäsche, Trikotagen, Hüte, Handschuhe, Schlafrocke,
== Hausjoppen, Herrenwesten, Schirme, Stöcke, Lederwaren etc. ==
Für Damen: Handschuhe, Schirme, Geld- und Handtaschen usw.
Ferner: Unterzeuge und Bekleidungsartikel für unsere Krieger
 in grösster Auswahl.